universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Schlanders

urn:nbn:at:at-ubi:2-12301

Gerichtsbezirk Schlanders.

Gemeinde Tschengls.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Untere und obere Tschengelser-Alpe,

Lage: Theilweise ober Holz, mehr weniger steil, ohne Gefahren. Boden: verunkrautet und in der Höhenlage steinig; gutes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte mit Schirm für die Kühe. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 2 Hirten à 60 kr., 3 Hirten à 50 kr. täglich, sammt der Verpflegung. Die Alpe geht an Ertrag von Jahr zu Jahr zurück, da für Verbesserungen nichts geschieht.

Gemeinde Laas.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Laaserthal-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, theils flach, theils mehr weniger steil mit einigen gefährlichen Stellen in den Höhenlagen. Boden: streckenweise steinig und mit Zundern bestockt; gemischtes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Sennhütten mit Stallungen und Viehschirm. Produkte: Butter und magere Käse; es wird getrennt manipulirt. Löhne: 5 Hirten á 42 fl. für die ganze Weidezeit; 3 Hirten à 50 kr. täglich sammt der Verpflegung. Vor mehreren Jahren wurde eine ansehnliche Fläche des Weidebodens von allen Unkräutern gereiniget.

Gemeinde Nörderberg.

Melk-Alpen.

1. Göflaner-Alpe.

Lage: Größtentheils im Holz, mäßig bis sehr steil. Boden: ziemlich entsprechend; gutes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte sammt Schirm für Kühe und Kälber. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr. sammt der Verpflegung.

2. Inner- und Obergrub- mit Klein-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil bis sehr steil mit gefährlichen Stellen. Boden: wenig produktiv; gutes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte und Viehschirm. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung.

3. Weißkaser- und Außerberg-Alpe.

Lage: Größtentheils im Holz und flach ohne Gefahren. Boden: wenig produktiv; mittelgutes Futter. Gebäude: 1 Sennhütte. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr.

Gemeinde Mortell.

Melk Alpen.

1. Soy-Alpe.

Lage: Die Alpe bildet für sich ein abgeschlossenes Thal mit steilen Berglehnen; dacht nach N., O. und W. ab, und gränzt an Galt- und Schafalpen; Wald in der Nähe. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, fruchtbar; ziemlich gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September, altmelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und Stall in gutem Zustand. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Magerkäs für den Lokalbedarf, die Nebenprodukte für die Schweine. Löhne: 1 Senner 60—70 kr. pr. Tag, 1 Hirte je 50—60 kr., einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Gemischte Alpen.

2. Untere und obere Morteller-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, 2 Läger, welche durch den Bach getrennt sind; Abdachung nach S., NO., NW. und N.; in den höheren Lagen gefährlich; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, hinreichend feucht; mittelgutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 27. Juni — 5. September. Alles Uebrige wie bei Nr. 1 mit Ausnahme der Löhne, indem hier 7 Hirten mit je 60 kr. und 5 Hirten mit je 50 kr. bestellt sind.

Galt-Alpen.

3. Schluder-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil mit Abfallsgefahr. Boden: trocken und steinig; mittelmäßiges Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 42 fl., sammt der Verpflegung.

4. Fliem-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 3, mit Ausnahme, daß hier 2 Hirten à 42 fl. Lohn bestellt sind.

Gemischte Galt-Alpen.

5. Schlicht- und Sauberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 3, mit Ausnahme, daß hier 5 Hirten bestellt sind, von denen 3 à 60 kr. und 2 à 50 kr. täglichen Lohn erhalten.

Schaf-Alpen.

6. Zufall-Alpe.

Lage: Ober Holz, ohne Gefahren. Boden: steinig, gemischtes Futter. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten à 60 kr. täglich.

Gemeinde Morter.

Melk-Alpen.

1. Großböden- und Klein-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, steil und gefährlich. Boden: ziemlich steinig und wenig productiv; gutes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte mit Viehschirm. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr. sammt der Verpflegung.

Gemeinde Latsch.

Melk-Alpen.

1. Latscher-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, ziemlich steil. Boden: sehr steinig und wenig produktiv; mittelmäßiges Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte mit Viehschirm. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt der Verpflegung.

Gemeinde Freiberg.

Galt-Alpen.

1. Mahd- und Stierläger-Alpe.

Lage: Mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: wenig pr[illegible]ktiv; mageres Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 42 fl. sammt der Verpflegung.

2. Freiberg- oder Latschinger-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil und gefährlich. Das Folgende wie bei Nr. 1.

Gemeinde Tabland.

Galt-Alpen.

1. Gaider-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, sehr steil und gefährlich. Boden: mit Steinen und Schutt stark bedeckt; mageres, borstiges Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 3 Hirten à 24 fl., sammt der Verpflegung.

Gemeinde Staben.

Galt-Alpen.

1. Schernatzschiner-Alpe.

Lage: Mäßig steil, ohne Gefahren. Boden: ziemlich entsprechend; mittelgutes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr. sammt der Verpflegung.

Gemeinde Tschars.

Schaf-Alpen.

1. Tscharser-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil. Boden: trocken und steinig. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine, da diese Alpe mehr als Heimweide benützt wird. Löhne: 1 Hirte mit 47 fl. sammt der Verpflegung.

Gemeinde Tannberg.

Galt-Alpen.

1. Trumsberger-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, mehr weniger steil, ohne Gefahren. Boden: ziemlich entsprechend; mittelgutes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 3 Hirten à 46 fl. 20 kr. sammt der Verpflegung.

2. Ziemthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Abfallsgefahr. Boden: steinig und trocken; mageres Futter. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr.

Gemeinde Kastelbell.

Gemischte Alpen.

1. Obere und untere Marzaun-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, theils flach, theils steil mit gefährlichen Stellen. Boden: ziemlich entsprechend; gemischtes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte sammt Schirm für die Kühe. Löhne: 3 Hirten à 46 fl. 20 kr. für die ganze Weidezeit; 1 Hirte 50 kr. täglich, sammt der Verpflegung.

Gemeinde Sonnenberg.

Gemischte Alpen.

1. Schlanderau-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, ohne besondere Gefahren. Boden: ziemlich steinig; gutes Futter. Krankheiten: fast alljährlich der Rauschbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Sennhütten mit Viehschirmen. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 4 Hirten à 42 fl., 2 Hirten à 46 fl. 20 kr. und 1 Hirte mit 38 fl. 50 kr. sammt der Verpflegung.

2. Sonnenbergerwald-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil, abgedacht nach S.; gränzt an Galt- und Kuhalpen, in der Nähe Wald. Boden: verwitterter Glimmerschiefer und Quarz, mäßig feucht; mittelgutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 7. September, freier Weidegang. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hütte. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Löhne: 4 Hirten à 60 kr. täglich, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

3. Schlandersberg-Alpe.

Lage: Ziemlich steil mit Abfallsgefahr. Boden: trocken und steinig; mittelmäßiges Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte in schlechtem Zustande. Löhne. 4 Hirten à 48 fl. sammt der Verpflegung.

Galt-Alpen.

4. Kortscher Stierberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach O., S. und W. abgedacht; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer und Quarz; mittelgutes Futter. Wege: gut. Alles Uebrige wie bei Nr. 2, nur ist blos 1 Hirte vorhanden, dessen Lohn sich auf 60 kr. täglich beziffert.

Schaf-Alpen.

5. Vezzaner-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil und gefährlich. Boden: steinig und wenig productiv; mittelmäßiges Futter. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten à 48 fl.

6. Röthen-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz und in den höheren Lagen sehr steil. Boden: stellenweise entsprechend; mageres Futter. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten mit 40 fl. und 35 fl.

Gemeinde Allitz.

Galt-Alpen.

1. Allitzerthal-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, ziemlich steil. Boden: steinig; mittelgutes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte aus Trockenmauern in schlechtem Zustand. Löhne: 3 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt der Verpflegung.

Gemeinde Tannas.

Galt-Alpen.

1. Berger Berg-Alpe.

Lage: Ober Holz, der untere Theil wenig, der obere mehr steil, Abdachung nach S.; gränzt an Wald und Galtalpen. Boden: stark muhrbrüchig. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — Ende August; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte aus Trockenmauern. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 60 kr. pr. Tag, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

2. Dorfer Berg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1, mit Ausnahme, daß hier 2 Hirten bestellt sind.

Gemeinde Schnals.

Melk-Alpen.

1. Pinauder-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, ziemlich steil, aber ohne Gefahren. Boden: sehr stark mit Steinen bedeckt; gemischtes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte mit Viehschirm im schlechten Zustand. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 3 Hirten à 42 fl. sammt der Verpflegung.

Galt-Alpen.

2. Lefets- und Scheibenböden-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1 mit Ausnahme der Gebäude und Löhne, indem hier nur 1 kleine Hirtenhütte besteht und 1 Hirte mit 38 fl. 50 kr. bestellt ist.

3. Alpberg-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, in den höheren Lagen ziemlich steil und gefährlich. Boden: nur in den tieferen Lagen entsprechend; gutes Futter. Krankheiten: alljährlich der Rauschbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte in schlechtem Zustand. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr.

4. Innerbach-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 3, mit Ausnahme der Krankheiten, die hier nicht auftreten und der Löhne, an welchen für 2 Hirten 60 fl. und 46 fl. 20 kr. gezahlt werden.

5. Wiegen-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, ohne gefährliche Stellen. Boden: ziemlich entsprechend; gutes Futter. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr.

6. Mitterkaser- und Roßberg-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, steil bis sehr steil mit gefährlichen Stellen. Boden: sehr steinig; gutes Futter. Gebäude: 1 Hirtenhütte in schlechtem Zustande. Löhne: 6 Hirten à 60 kr., 1 mit 35 kr. täglich, sammt der Verpflegung.

7. Eishof-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, flach bis sehr steil, ohne besondere Gefahren. Boden: ziemlich entsprechend; gutes Futter. Gebäude: 1 Hütte sammt Stall. Löhne: 4 Hirten à 46 fl. 20 kr.

8. Kaserberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 6 mit Ausnahme der Löhne, an welchen für 3 Hirten je 46 fl. 20 kr. und für 1 Jungen 42 fl. bezahlt werden.

9. Außerbach-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7, nur fehlt bei den Gebäuden hier der Stall und wird an Löhnen bezahlt: dem Rinderhirten 46 fl. 20 kr. und dem Schafhirten 60 fl.

10. Mayer-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7, nur fehlt bei den Gebäuden hier der Stall und wird an Lohn für 3 Hirten zusammen 138 fl. 60 kr. bezahlt.

11. Grub-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil und gefährlich. Boden: wenig produktiv; gutes Futter. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: keine. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr. sammt der Verpflegung.

12. Naßreid- und Infangl-Alpe.

Lage: Ober Holz, in den höheren Lagen sehr steil und gefährlich. Boden: steinig; gutes Futter. Gebäude kleine Hirtenhütten. Das Wasser wird zugeleitet. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., 1 Junge 42 fl. nebst Verpflegung.

13. Sar-Alpe.

Wie Nr. 12, mit Ausnahme der Löhne, an welchen für 2 Hirten nebst der Verpflegung zusammen 77 fl. bezahlt werden.

14. Gurschlerberg-Alpe.

Lage: Der untere Theil ist mäßig, der obere sehr steil, ohne Gefahren. Boden: theilweise steinig; das Futter ist gut. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Assekuranz und Krankheiten: keine. Löhne: 2 Hirten mit 60 fl. und 46 fl. 20 kr. sammt der Verpflegung.

15. Unterberg-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, mäßig steil, nicht gefährlich. Boden: in den Höhenlagen steinig; das Futter ist gut. Gebäude: 1 Hütte und Viehschirm. Krankheiten und Assekuranz: keine. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. und 1 Junge mit 30 fl. sammt der Verpflegung.

16. Finail-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, ohne besondere Gefahren. Boden: gut, in den Höhenlagen jedoch steinig; entsprechendes Futter. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Assekuranz und Krankheiten: keine. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr., sammt Verpflegung.

17. Sonnenberg-Alpe I.

Lage: Theils flach, theils mäßig steil, ohne Gefahren. Boden incl. Krankheiten wie bei Nr. 16, nur befindet sich an Gebäuden nebst der Almhütte noch 1 Schirm für die Kühe. Löhne: 1 Rinderhirte 46 fl. 20 kr., 1 Schafhirte 30 fl. sammt Verpflegung.

18. Tummlerberg-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz. Boden: steinig; spärliches Futter. Gebäude: keine, da die Rinder täglich nach Hause getrieben werden. Löhne: 2 Hirtenjungen mit 42 fl. und 30 fl. 80 kr., sammt Verpflegung.

19. Glasner-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, nicht gefährlich. Boden: in der Höhenlage sehr steinig; das Futter ist entsprechend. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Das Wasser wird zugeleitet. Löhne: 2 Rinderhirten à 42 fl., 1 Schafhirte 40 fl., sammt Verpflegung.

20. Oberfannacker- und Scheierberg-Alpe.

Lage und Boden wie bei Nr. 18, nur ist das Futter nicht durchaus entsprechend, sondern ein Theil davon mittelmäßig. Das Folgende wie bei Nr. 1[illegible]. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl., 1 Schafhirte mit 5 fl., sammt Verpflegung.

21. Lagaun- oder Lazaun-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, ziemlich steil, mit gefährlichen Stellen. Boden: sehr steinig; mittelmäßiges Futter. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte im schlechten Zustande. Das Wasser wird zugeleitet. Löhne: 1 Hirte mit 40 fl., 2 Schafhirten zusammen 92 fl. 40 kr. mit Verpflegung.

22. Gerstgrasser-Alpe.

Lage: Theils flach, theils mäßig steil; ohne besonderen Gefahren. Boden: entsprechend; das Futter ist gut. Der Weidegang ist unter steter Aufsicht der Hirten. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 3 Hirten mit 48 fl., 42 fl. und 35 fl., sammt der Verpflegung.

23. Waldeiniger-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 22, nur befindet sich an Gebäuden nebst der Hütte noch ein Schirm für die Rinder. Löhne: 2 Hirten mit 54 fl. und 20 fl. sammt der Verpflegung.

24. Leitwald-Alpe.

Lage: Ober Holz und ziemlich steil, ohne besondere Gefahren. Boden: rauh; das Futter mittelmäßig. Gebäude: keine. Löhne: 2 Hirten mit 60 kr. und 50 kr. pr. Tag, sammt der Verpflegung.

25. Lefetsberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil und gefährlich. Boden: sehr steinig und mit Gestrüppe stark überwachsen; das Futter spärlich und mager. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Das Wasser wird zugeleitet. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung.

26. Tisen-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, ohne besondere Gefahren. Boden: ziemlich steinig; das Futter spärlich, aber gut. Gebäude: 1 Hirtenhütte in schlechtem Zustande. Das Wasser wird zugeleitet. Löhne: 3 Hirten mit 46 fl. 20 kr., 38 fl. 50 kr. und 14 fl. 40 kr. sammt Verpflegung.

27. Samberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, mit gefährlichen Stellen in den Höhenlagen. Boden: gut; das Futter entsprechend. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 2 Hirten mit 60 fl. und 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung.

Gemischte Schaf-Alpen.

28. Vordere Rofenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, theilweise sehr steil, ohne besondere Gefahren. Boden: steinig, das Futter ist gut. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Krankheiten und Assekuranz: keine. Das Wasser wird zugeleitet. Löhne: 1 Hirt mit 46 fl. 20 kr. und 1 Junge mit 30 fl. 80 kr., sammt der Verpflegung.

29. Sonnenberg-Alpe II.

Lage: Der untere Theil mäßig, der obere hingegen sehr steil. Boden: gut, in den Höhenlagen jedoch steinig; entsprechendes Futter. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Assekuranz und Krankheiten: keine. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr. sammt der Verpflegung.

30. Außergufelberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 29, mit Ausnahme der Löhne, an welchen von beiden Hirten der eine 60 fl. und der zweite 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung erhält.

31. Kleinmastauer-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil. Boden: steinig; mittelmäßiges Futter. Gebäude: 1 Hütte für die Hirten. Löhne: 2 Hirten à 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung.

32. Rofein-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 31 mit Ausnahme der Löhne, an welchen von beiden Hirten der eine 46 fl. 20 kr. und der zweite 26 fl. 94 kr. sammt Verpflegung erhält.

33. Niederthal-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, theils flach, theils steil, ohne Gefahren. Boden: steinig; gutes Futter. Gebäude: 1 Hütte für die Hirten. Löhne: 3 Hirten à 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung.

34. Marchegger-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 33, mit Ausnahme der Löhne, an welchen die 3 Hirten je 46 fl. 20 kr. 38 fl., 50 kr. und 35 fl. sammt der Verpflegung erhalten.

Schaf-Alpen.

35. Kreuz- oder Hintereis-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil. Boden: steinig; spärliches, mageres Futter. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung.

36. Oberberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 35, mit Ausnahme der Gebäude, die hier fehlen.

37. Pifrolerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil. Boden: trocken und muhrbrüchig; das Futter spärlich und mittelmäßig. Gebäude: keine. Löhne: 1 Hirte mit 60 fl., sammt der Verpflegung.

38. Tschinglerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, ohne Gefahren. Boden: ziemlich gut, desgleichen auch das Futter. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte in schlechtem Zustande. Löhne: 1 Hirte mit 46 fl. 20 kr. sammt Verpflegung.

39. Brunnen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil mit Abfalls- und Steinschlaggefahr. Boden: rauh und steinig; das Futter ist gut. Gebäude: keine. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 24 fl. 50 kr. sammt der Verpflegung.

Tabellariſches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsbezirke Schlanders.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpenanger		reiner Weide		Waldweide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Tschengls	Untere u. obere Tschenglseralpe [1]	gemischte Melkalpe	Gemeinde	—	—	457	8	489	84	946	92	1500-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	457	8	489	84	946	92	1500-2000
1	Laas	Laaserthalalpe [2]	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	900	53	1739	6	2639	59	1500-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	900	53	1739	6	2639	59	1500-2000
1	Mörderberg	Göflaneralpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	288	89	290	99	579	88	1400-1600
2		Inner- und Obergrub- mit Kleinalpe	"	"	—	—	72	44	334	63	407	7	1400-1600
3		Weißkaser- und Außerbergalpe	"	"	—	—	39	29	289	83	329	12	1400-1600
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	400	62	915	45	1316	7	1400-1600
1	Mortell	Soyalpe	Melkalpe	Gemeinde	—	—	282	65	—	—	282	65	2000-2700
2		Untere und obere Mortelleralpe	gemischte Alpe	"	15	21	4988	93	391	32	5395	46	2500-2700
3		Schluderalpe	Galtalpe	"	—	—	241	57	—	—	241	57	2000-2700
4		Fliemalpe	"	"	—	—	179	57	678	21	857	78	2000-2700
5		Schlicht- und Saubergalpe [3]	gemischte Galtalpe	"	—	—	753	28	—	—	753	28	2000-2700
6		Zufallalpe	Schafalpe	"	—	—	306	50	—	—	306	50	2000-7000
			Summe resp. Durchschnitt		15	21	6752	50	1069	53	7837	24	2000-2700
1	Morter	Großböden- und Kleinalpe	Melkalpe	Gemeinde	—	—	99	65	210	8	309	37	1500-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	99	65	210	8	309	37	1500-2000
1	Latsch	Spatscheralpe	Melkalpe	Gemeinde	—	—	254	8	1074	26	1328	34	1400-1800
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	254	8	1074	26	1328	34	1400-1800

Anmerkung. [1]) ad 1. Von den Schafen weiden 250 Stück durch 50, die übrigen hingegen 87 Tage.

[2]) ad 1. Die Schafe und Ziegen weiden 84 Tage.

[3]) ad 5. Sämmtliche Schafe und 150 Ziegen weiden nur 12 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag müßten auf einem Hectar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifis. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke à 300 Kilo (Normalkühe à 300 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
77	13444	120	—	70	—	—	—	—	—	500	487	—	174·6	7	89	5	42	7·04	114	1
77	13444	120	—	70	—	—	—	—	—	500	487	—	174·6	7	89	5	42	7·04	114	
77	23493	305	—	140	—	30	—	—	—	900	160	—	305·1	8	65	8	65	11·23	71	1
77	23493	305	—	140	—	30	—	—	—	900	160	—	305·1	8	65	8	65	11·23	71	
77	2310	30	—	26	—	—	8	—	—	—	—	—	30	19	33	19	33	25·10	32	1
77	1540	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	35	20	35	26·43	30	2
77	1232	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	57	20	57	26·71	30	3
77	5082	66	—	62	—	—	8	—	—	—	—	—	66	19	64	19	64	25·51	31	
80	7200	100	—	90	—	—	—	—	—	—	—	15	90	2	83	3	13	3·91	204	1
80	33904	424	—	200	—	—	—	160	5	700	50	30	423·8	12	72	12	73	15·91	50	2
70	1981	28	—	—	—	20	—	—	—	120	—	—	28·3	8	63	8	54	12·20	66	3
70	2800	40	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	40	21	44	21	44	30·63	26	4
77	5914	77	—	—	—	62	—	—	—	200	380	—	76·8	9	78	9	81	12·74	63	5
18	1800	100	—	—	—	—	—	—	—	750	50	—	100	3	7	3	7	17·06	47	6
71	53599	769	—	290	—	142	—	160	5	1770	480	45	759	10	19	10	33	14·55	55	
77	2888	62	—	30	—	—	15	—	—	—	—	—	37·5	5	—	8	26	10·73	75	1
77	2888	62	—	30	—	—	15	—	—	—	—	—	37·5	5	—	8	26	10·73	75	
70	4550	60	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	65	22	14	20	43	29·19	27	1
70	4550	60	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	65	22	14	20	43	29·19	27	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein (Kreuzer)	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Tschengls	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*615	—
		—	—	—	—	—	—	352										615	—
1	Laas	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1159	—
		—	—	—	—	—	—	380										1159	—
1	Nörderberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*143	40
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*90	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*72	—
		—	—	—	—	—	—	463										305	40
1	Martell	28	80	2880	—	10	19	—	500	—	—	—	—	—	—	—	200	480	—
2		73	77	31280	—	5	80	—	500	—	—	—	300	700	40	40	200	1950	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*118	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*210	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*330	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*104	—
		—	—	—	—	—	—	421										3192	—
1	Morter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*180	—
		—	—	—	—	—	—	480										180	—
1	Lasatsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*292	50
		—	—	—	—	—	—	450										292	50

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidebutters in Heuform		Butter	Käse				Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
5	13	3	52	—	65	—	57	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	6	29·1	1
5	13	3	52	—	65	—	57	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	6	29·1	
3	80	3	80	—	44	—	62	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	6	50·9	1
3	80	3	80	—	44	—	62	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	6	50.9	
4	78	4	78	—	25	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	1
4	50	4	50	—	22	—	73	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20	2
4	50	4	50	—	22	—	73	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	3
4	63	4	63	—	23	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	22	
4	80	5	33	1	69	—	83	9240	—	—	7000	148	1	1	—	—	—	2	45	1
4	61	4	62	—	36	—	72	1400	—	—	1064	112	1	3	—	8	—	12	35·3	2
4	21	4	13	—	49	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	28·3	3
5	25	5	25	—	25	—	94	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	20	4
4	29	4	30	—	44	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	15·4	5
1	4	1	4	—	34	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	50	6
4	15	4	21	—	41	—	72	10640	—	—	8064	260	2	4	—	18	—	24	31·6	
2	90	4	80	—	58	—	78	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	18·8	1
2	90	4	80	—	58	—	78	—	—	—	784	190	1	—	—	1	—	2	18·8	
4	88	4	50	—	22	—	80	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	32·5	1
4	88	4	50	—	22	—	80	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	32·5	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpen-Anger		reiner Weide		Waldweide		Summa		Höhe über dem Meere in Metern
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Freiberg	Mahd- und Stierlägeralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	5	18	312	59	317	77	1800-2000
2		Freiberg-Latschingeralpe	"	Gemeinde	—	—	97	71	312	59	410	30	1800-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	102	89	625	18	728	7	1800-2000
1	Tablland	Gaideralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	3	29	263	64	266	93	1600-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	3	29	263	64	266	93	1600-2000
1	Staben	Schernatzschineralpe	Galtalpe	Privat	—	—	17	73	390	71	408	44	1600-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	17	73	390	71	408	44	1600-2000
1	Tschars	Tscharser Schafbergalpe[1]	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	44	75	—	—	44	75	2400-2600
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	44	75	—	—	44	75	2400-2600
1	Laasberg	Trumsbergeralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	314	98	240	55	555	53	1600-7000
2		Ziemthalalpe	"	"	—	—	190	99	—	—	190	99	2000-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	505	97	240	55	746	52	1600-2200
1	Kastelbell	Ober- u. Unter-Marzaunalpe[2]	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	375	76	—	—	375	76	1600-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	375	76	—	—	375	76	1600-2000
1	Sonnenberg	Schlanderaualpe[3]	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	1190	20	415	67	1605	87	1600-2000
2		Sonnenbergerwaldalpe	"	Interessentschaft	—	—	134	75	222	70	357	45	1700-2600
3		Schlandersbergalpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	189	60	192	98	382	58	1800-2600
4		Kortscher Stierbergalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	121	39	—	—	121	39	1700-2700
5		Vezzaner Schafbergalpe[3]	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	170	45	—	—	170	45	—
6		Röthenalpe[3]	"	"	—	—	338	60	—	—	338	60	—
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	2144	99	831	35	2976	34	1700-2700

Anmerkung. [1]) ad 1. Die Schafe weiden nur 10 Tage.

[2]) ad 1. Die Schafe weiden nur 10 Tage.

[3]) ad 1, 5 und 6. Die Tscharscher-, Vezzaner- und Röthen-Schafalpe sind seit dem Jahre 1853 wegen den fortwährenden Felsabrutschungen in Schonung gelegt.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Rohgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für						Bu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 300 Kilo lebend) reduzirt	ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag			
														Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26		27	28
70	749	11	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	10·7	28	89	29	69	42·21		19	1
70	1169	32	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	16·7	12	82	24	57	35·10		23	2
70	1918	43	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	27·3	16	93	26	67	38·10		21	
70	1869	27	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	26·7	9	89	10	—	14·27		56	1
70	1869	27	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	26·7	9	89	10	—	14·27		56	
77	1925	25	—	—	20	—	—	—	—	40	—	—	25	16	34	16	34	21·22		38	1
77	1925	25	—	—	20	—	—	—	—	40	—	—	25	16	34	16	34	21·22		38	
105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1
105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
77	7138	93	—	—	—	64	—	—	—	400	—	—	92·7	5	97	5	99	7·78		103	1
77	2056	27	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	26·7	7	62	7	33	9·52		86	2
77	9194	120	—	—	—	104	—	—	—	400	—	—	119·3	6	22	6	26	8·13		99	
77	6522	107	—	65	—	22	—	—	—	300	—	—	84·7	3	51	4	44	5·77		139	1
77	6522	107	—	65	—	22	—	—	—	300	—	—	84·7	3	51	4	44	5·77		139	
70	20272	290	—	180	—	50	40	—	—	450	—	—	289·6	5	54	5	54	7·91		191	1
84	11550	138	—	70	—	—	—	90	—	—	—	—	137·5	2	59	2	60	3·10		259	2
80	8920	112	—	25	54	—	—	—	—	200	60	—	111·5	3	42	3	43	4·30		187	3
84	2520	30	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	30	4	5	4	5	4·82		166	4
80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	6
76	43262	560	—	275	54	50	40	130	-	650	60	—	568·6	4	41	4	34	5·71		141	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für ein Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein (Kreuzer)	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Kreiberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*56	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*75	—
		—	—	—	—	—	—	480										*180	—
1	Labland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*172	—
		—	—	—	—	—	—	644										172	—
1	Staben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*88	—
		—	—	—	—	—	—	352										88	—
1	Tschars	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—										—	—
1	Tannberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*384	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*140	—
		—	—	—		—	—	440										524	—
1	Kastelbell	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*387	50
		—	—	—	—	—	—	457										387	50
1	Gonnenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1285	—
2		64	71	8800	—	29	90	—	400	—	—	—	300	—	—	45	—	550	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*392	—
4		64	—	1920	—	15	81	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	120	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	413										4347	—

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
5	9	5	23	—	18	—	94	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10·7	1
2	34	4	48	—	18	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·7	2
3	5	4	80	—	18	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	13·7	
6	37	6	44	—	65	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	8·9	1
6	37	6	44	—	65	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	8·9	
3	52	3	52	—	22	—	57	—	—	—	—	—	—	—	-	1	—	1	25	1
3	52	3	52	—	22	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	13	4	14	—	69	—	67	3755	—	—	2184	504	—	—	—	3	—	3	30·9	1
5	19	5	28	—	84	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	26·7	2
4	37	4	40	—	70	—	71	2866	—	—	2212	504	—	—	—	4	—	4	29·8	
3	62	4	57	1	3	—	74	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4	21·2	1
3	62	4	57	1	3	—	74	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4	21·2	
4	43	4	43	—	80	—	79	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	6	48·3	1
4	1	4	2	1	54	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	34·4	2
3	50	3	52	1	2	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	27·9	3
4	—	4	—	—	99	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
4	19	4	13	—	95	—	68	—	—	—	—	—	1	1	—	13	—	17	37·8	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpenanger		reiner Weide		Waldweide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Allitz	Allitzerthalalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	327	34	132	3	459	37	1800-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	327	34	132	3	459	37	1800-2200
1	Tanas	Berger-Bergalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	99	64	28	77	128	41	2100-2400
2		Dorfer-Bergalpe	"	"	—	—	214	94	53	52	268	46	2100-2500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	314	58	82	29	396	87	2100-2500
1	Schnals	Pinauderalpe	Melkalpe	Interessentschaft	—	—	669	40	51	62	721	2	1600-2000
2		Lefets- u. Scheibenbödenalpe [1]	Galtalpe	"	—	—	16	13	—	—	16	13	1800-2200
3		Alpbergalpe	"	"	—	—	138	89	154	82	293	71	1800-2000
4		Innerbachalpe	"	"	—	—	141	16	—	—	141	16	1800-2200
5		Wiegenalpe	"	"	—	—	74	9	—	—	74	9	1800-2000
6		Mitterkaser- u. Roßbergalpe	"	Privat	—	—	360	34	65	28	425	62	2000-2200
7		Eishofalpe	"	"	—	—	576	1	21	7	597	8	1800-2000
8		Kaserbergalpe [2]	"	"	—	—	552	25	39	69	591	94	2000-2200
9		Außerbachalpe [3]	"	"	—	—	55	32	134	36	189	68	1800-2000
10		Maieralpe	"	"	—	—	464	40	26	2	490	42	1800-2000
11		Grubalpe	"	"	—	—	37	56	6	14	43	70	2000-2400
12		Naßreid- und Infanglalpe [4]	"	"	—	—	218	29	162	60	380	89	2000-2400
13		Saxalpe	"	"	—	—	250	76	70	58	321	34	2000-2400
14		Gurschlerbergalpe [4]	"	Interessentschaft	—	—	262	76	—	—	262	76	1800-2400
15		Unterbergalpe	"	Privat	—	—	235	71	—	—	235	71	1800-2200
16		Finailalpe	"	"	—	—	284	52	—	—	284	52	2000-2400
17		Sonnenbergalpe [4]	"	"	—	—	154	12	—	—	154	12	1800-2300
18		Tummlerbergalpe [4]	"	"	—	—	57	2	—	—	57	2	1800-2200
19		Glasneralpe	"	Interessentschaft	—	—	117	65	236	69	354	34	1800-2200
20		Oberfanacker- und Scheierbergalpe [5]	"	"	—	—	121	58	51	9	172	67	1800-2200
21		Lagaun- oder Lazaunalpe	"	"	—	—	377	42	182	95	560	37	2000-2400
22		Gerstgrasseralpe	"	Privat	—	—	219	86	195	48	415	34	1800-2400

Anmerkung. [1]) ad 2. Diese Alpe ist seit 1853 in Schonung gelegt.
[2]) ad 8. Die Schafe weiden 120 Tage, daher die Stückzahl auf 77 Weidetage umgerechnet wurde.
[3]) ad 9. Die Schafe weiden 120 Tage.
[4]) ad 12, 14, 17 und 18. Die Schafe weiden 120 Tage.
[5]) ad 20. Die Schafe weiden blos 10 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Rauhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:						Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag			
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 300 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26		27	28
77	10110	131	—	—	55	—	35	—	—	400	—	—	131·3	3	51	3	51	4·56		178	1
77	10110	131	—	—	55	—	35	—	—	400	—	—	131·3	3	51	3	51	4·56		178	
70	3500	52	—	—	—	—	—	50	—	100	—	—	50	2	47	2	62	3·74		214	1
70	5075	75	—	—	—	—	—	80	—	100	—	—	72·5	3	58	3	72	5·31		151	2
70	8575	127	—	—	—	—	—	130	—	200	—	—	122·5	3	13	3	24	4·63		173	
77	10164	131	—	120	—	—	—	—	6	—	—	—	132	5	50	5	46	7·09		113	1
77		15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—		—	2
77	2310	30	—	—	24	—	—	—	—	40	8	—	30	9	79	9	79	12·71		63	3
77	3604	47	—	18	—	15	—	—	—	150	—	—	46·8	3	—	3	2	3·92		204	4
77	1902	25	—	18	—	10	—	—	—	—	—	—	24·7	2	96	3	—	3·90		205	5
77	11304	147	—	26	6	18	18	—	—	750	—	—	146·8	2	90	2	89	3·75		212	6
77	8047	105	—	22	—	30	20	—	—	400	20	—	104·5	5	69	5	71	7·42		108	7
77	9810	127	—	14	—	12	12	—	—	510	—	—	127·4	4	66	4	64	6·03		133	8
77	3088	40	—	12	—	10	—	—	—	110	—	—	40·1	4	74	4	73	6·14		130	9
77	5413	70	—	22	—	20	12	—	2	200	—	—	70·3	7	1	6	98	9·07		88	10
77	1317	17	—	5	—	4	—	—	—	75	—	—	17·1	2	57	2	56	3·32		241	11
77	5205	68	—	8	—	6	6	—	—	270	—	—	67·6	5	60	5	63	7·31		109	12
77	2203	29	—	6	—	12	—	—	—	120	—	—	29	11	8	11	8	14·39		55	13
77	4959	64	—	16	—	26	—	—	—	160	—	—	64·4	4	11	4	7	5·29		151	14
70	3150	45	—	16	—	9	26	—	—	80	—	—	45	5	24	5	24	7·49		107	15
77	3835	50	—	10	—	20	—	—	2	180	—	—	49·8	5	69	5	71	7·41		108	16
77	3342	43	—	20	—	—	—	—	—	120	—	—	43·4	3	58	3	55	4·61		173	17
70	1750	25	—	8	—	—	4	—	—	70	—	—	25	2	28	2	28	3·26		245	18
77	3873	50	—	22	—	20	—	—	—	100	20	—	50·3	7	9	7	4	9·14		87	19
77	2988	39	—	35	—	—	—	—	—	230	—	—	38·8	4	43	4	45	5·78		138	20
77	5752	75	—	18	—	16	—	—	3	320	—	—	74·7	7	47	7	50	9·74		82	21
70	3591	51	—	13	—	20	—	—	—	200	—	—	51·3	8	14	8	10	11·57		69	22

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein (Kreuzer)	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Allitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*485	—
		—	—	—	—	—	—	369										485	—
1	Tamas	62	73	3272	—	25	48	—	—	—	—	—	325	—	42	—	—	204	50
2		64	43	4832	—	18	—	—	—	—	—	—	325	—	42	—	—	302	—
		63	81	8104	—	20	42	414										506	—
1	Schnals	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*585	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*159	20
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*238	50
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*116	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*656	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*670	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*422	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*166	—
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*297	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*66	50
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*214	—
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*113	40
14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*275	—
15		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*221	50
16		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*217	—
17		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*174	—
18		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*97	—
19		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*218	—
20		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*169	—
21		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*306	—
22		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*222	—

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	70	3	69	1	6	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	43·8	
3	70	3	69	1	6	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	43·8	
3	93	4	16	1	59	—	73	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	50	1
4	3	4	18	1	12	—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	36·3	2
3	99	4	14	1	28	—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	40·8	
4	47	4	43	—	81	—	72	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	44	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
5	31	5	31	—	54	—	87	—	—	—	—	—		—	—	1	—	1	30	3
5	8	5	10	1	69	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	46·8	4
4	64	4	70	1	57	—	76	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	24·7	5
4	46	4	47	1	54	—	73	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	21	6
6	38	6	41	1	12	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	26·1	7
3	32	3	31	—	71	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	42·5	8
4	15	4	14	—	88	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	40·1	9
4	24	4	22	—	61	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	23·4	10
3	91	3	89	1	52	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17·1	11
3	15	3	17	—	56	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	33·8	12
3	91	3	91	—	35	—	64	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·5	13
4	30	4	27	1	4	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	32·2	14
4	92	4	92	—	94	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27·5	15
4	34	4	36	—	76	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	24·9	16
4	5	4	1	1	13	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	21·7	17
3	88	3	88	1	70	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12·5	18
4	36	4	33	—	62	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	16·8	19
4	33	4	36	—	98	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	19·4	20
4	8	4	10	—	55	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	24·9	21
4	35	4	33	—	53	—	77	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	17·1	22

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen-Anger		reiner Weide		Wald-weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
23	Schnals	Waldeinigeralpe [1])	Galtalpe	Privat	—	—	86	28	79	73	166	1	1800-2400
24		Leitwaldalpe [2])	"	Interessentschaft	—	—	56	31	33	92	90	23	2000-2400
25		Lefetsbergalpe	"	"	—	—	141	10	187	21	328	31	2000-2400
26		Tisenalpe [3])	"	Privat	—	—	207	36	9	60	216	96	2000-2600
27		Sambergalpe [4])	"	Interessentschaft	—	—	253	85	58	89	312	74	2000-2600
28		Vordere Rofenbergalpe	gemischte Schafalpe	"	—	—	374	94	—	—	374	94	2000-2600
29		Sonnenbergalpe [4])	"	"	—	—	111	29	—	—	111	29	2000-2600
30		Außergufelbergalpe [4])	"	"	—	—	64	6	—	—	64	6	2000-2600
31		Klein-Mastaneralpe	"	Privat	—	—	275	43	—	—	275	43	2000-2600
32		Rofeinalpe	"	"	—	—	165	92	—	—	165	92	2000-2600
33		Niederthalalpe	"	Interessentschaft	—	—	1501	83	64	11	1565	94	2000-2600
34		Marcheggeralpe [5])	"	"	—	—	179	16	—	—	179	16	2000-2600
35		Kreuz- oder Hintereisalpe	Schafalpe	Privat	—	—	365	24	26	99	392	23	2400-2700
36		Oberbergalpe	"	"	—	—	450	4	—	—	450	4	2400-2700
37		Pifrolerbergalpe	"	"	—	—	133	10	—	—	133	10	2400-2700
38		Tschinglerbergalpe	"	"	—	—	94	52	27	19	121	71	2400-2700
39		Brunnenalpe	"	"	—	—	11	82	35	59	47	41	2400-2700
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	9857	49	1921	62	11779	11	1600-2700

Anmerkung. [1]) ad 23. Die Schafe weiden 40, die Ziegen hingegen 60 Tage.

[2]) ad 24. Die Kühe weiden nur 12 Tage.

[3]) ad 26. Von den Kühen weiden 20, von den Schafen hingegen 30 Stücke nur durch 24 Tage.

[4]) ad 27, 29 und 30. Die Schafe weiden 120 Tage.

[5]) ad 34. Die Schafe weiden 77 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für					Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mussten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück				
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 300 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
90	2853	32	—	12	—	10	5	—	—	100	60	—	31.7	5	19	5	23	5·81	138	23
70	1561	22	—	35	—	—	—	—	—	130	—	—	22·3	4	10	4	5	5·79	138	24
77	2202	29	—	8	—	28	—	—	—	15	—	—	28·6	11	29	11	48	14·91	54	25
77	2580	34	—	30	—	—	—	—	—	160	—	—	33·5	6	38	6	48	8·42	95	26
77	4189	54	—	33	—	—	—	—	—	110	—	—	54·4	5	79	5	75	7·47	107	27
77	6930	90	—	—	15	—	—	—	—	600	—	—	90	4	17	4	17	5·42	148	28
77	3742	49	—	7	—	7	—	—	—	190	—	—	48·6	2	46	2	29	2·97	269	29
77	3188	41	—	10	—	—	8	—	—	140	—	—	41·4	1	56	1	55	2·01	400	30
77	3196	42	—	6	—	12	—	—	—	220	—	—	41·5	6	56	6	64	8·62	93	31
77	1679	22	—	9	—	8	—	—	—	60	—	—	21·8	7	54	7	62	9.90	81	32
77	22330	290	—	—	90	—	—	—	—	1600	—	—	290	5	40	5	40	7·01	114	33
70	3402	49	—	9	—	16	—	—	—	210	—	—	48·6	3	66	3	69	5·27	152	34
77	2888	38	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	37·5	10	32	10	46	13·58	59	35
70	2275	13	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	12·5	34	62	36	—	51·43	40	36
120	1500	13	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	12·5	10	24	10	65	8·88	90	37
80	2504	31	—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	31·3	3	93	3	89	4·86	165	38
70	616	9	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	8·8	5	27	5	39	7·70	104	39
77	165242	2151	—	588	135	329	111	—	13	8440	108	—	21334	5	48	5	52	7·17	112	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr
								Kreuzer											
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
23	Schnals	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*142	—
24		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*66	50
25		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*125	—
26		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*181	80
27		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*225	50
28		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*330	—
29		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*189	—
30		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*167	—
31		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*170	—
32		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*98	50
33		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1205	—
34		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*193	50
35		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*120	—
36		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*45	—
37		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*70	—
38		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*125	—
39		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*28	—
		—	—	—	—	—	—	426										9084	90

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Butter	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
4	44	4	48	—	86	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	15·9	23
3	2	3	—	—	74	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	11·2	24
4	31	4	37	—	38	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	28·6	25
5	34	5	43	—	84	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	11·2	26
4	18	4	15	—	72	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27·2	27
3	67	3	67	—	88	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	45	28
3	86	3	89	1	70	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	24·3	29
4	7	4	3	2	61	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	20·7	30
4	5	4	10	—	62	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	20·8	31
4	48	4	52	—	59	—	73	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	10·9	32
4	16	4	16	—	77	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	96·7	33
3	95	3	98	1	8	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	16·2	34
3	16	3	20	—	31	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	37·5	35
3	46	3	60	—	10	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·5	36
5	39	5	60	—	53	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·5	37
4	3	3	99	1	3	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	31·3	38
3	11	3	18	—	59	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8·8	39
4	22	4	26	—	77	—	69	—	—	—	—	—	1	—	—	—	80	81	26·7	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen												Flächenmaß an							
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigenthümern					Alpen-Anger		reiner Weide		Waldweide		Summe	
		Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessentschaft	Gemeinde	K. K. Aerar	Korporationen und Fonde	Summe	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1	Tschengls	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	457	8	489	84	946	92
2	Laas	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	900	53	1739	6	2639	59
3	Nörderberg	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	400	62	915	45	1316	7
4	Mortell	1	—	1	1	2	—	1	—	—	6	—	—	6	15	21	6752	50	1069	53	7837	24
5	Morter	1	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	1	—	—	99	65	210	8	309	73
6	Laatsch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	254	8	1074	26	1328	34
7	Freiberg	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	102	89	625	18	728	7
8	Tabland	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	29	263	64	266	93
9	Staben	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	17	73	390	71	408	44
10	Tschars	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	44	75	—	—	44	75
11	Tannberg	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	505	97	240	57	746	52
12	Kastelbell	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	375	76	—	—	375	76
13	Sonnenberg	—	—	2	1	1	—	2	1	3	2	—	—	6	—	—	2144	99	831	35	2976	34
14	Allitz	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	327	34	132	3	459	37
15	Tannas	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	314	58	82	29	396	87
16	Schnals	1	—	—	—	26	7	5	22	17	—	—	—	39	—	—	9857	49	1921	62	11779	11
	Summe resp. Durchsch.	7	2	4	2	38	7	9	24	33	12	—	—	69	15	21	22559	25	9985	59	32560	5

Anmerkung. In den Gemeinden Eyrs, Gallsaun, Göflan, Goldrain, Kortsch, St. Martin, Schlanders, Tarsch und Vezzan befinden sich keine Alpen.

des Gerichts-Bezirks Schlanders.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 300 Kilo lebend) reduzirt	Nummer der Gemeinden
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1500-2000	77	13444	120	—	70	—	—	—	—	-	500	487	—	174·6	1
1500-2000	77	23493	305	—	140	—	30	—	—	—	900	160	—	305·1	2
1400-1600	77	5082	66	—	62	—	—	8	—	—	—	—	—	66	3
2000-2700	71	53599	769	—	290	—	142	—	160	5	1770	480	45	759	4
1500-2000	77	2888	62	—	30	—	—	15	—	—	—	—	—	37·5	5
1400-1800	70	4550	60	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	65	6
1800-2000	70	1918	43	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	27·3	7
1600-2000	70	1869	27	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	26·7	8
1600-2000	77	1925	25	—	—	20	—	—	—	—	40	—	—	25	9
2400-2600	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
1600-2200	77	9194	120	—	—	—	104	—	—	—	400	—	—	119·3	11
1600-2200	77	6522	107	—	65	—	22	—	—	—	300	—	—	84·7	12
1700-2700	76	43262	560	—	275	54	50	40	130	—	650	60	—	568·6	13
1800-2200	77	10110	131	—	—	55	—	35	—	—	400	—	—	131·3	14
2100-2500	70	8575	127	—	—	—	—	—	130	—	200	—	—	122·5	15
1600-2700	77	165242	2151	—	588	135	329	111	—	13	8440	108	—	2133·4	16
1400-2700	76	351673	4673	—	1585	264	758	209	420	18	12600	1295	45	4746	

Nummer der Gemeinden	Von der Gesammtfläche der Alpen entfallen für: ein reduzirtes Weiderecht Hektar	Ar	ein Mittelstück Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag Ar	Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilo Heu	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder sämmtliche Alpen fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück Kreuzer	Gesammt-Weidezins der Alpen fl.	kr.
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49	
1	7	89	5	42	7·04	114	—	—	—	—	—	—	352	615	—
2	8	65	8	65	11·23	71	—	—	—	—	—	—	380	1159	—
3	19	64	19	64	25·51	31	—	—	—	—	—	—	463	305	40
4	10	19	10	33	14·55	55	—	—	—	—	—	—	421	3192	—
5	5	—	8	26	10·73	75	—	—	—	—	—	—	480	180	—
6	22	14	20	43	29·19	27	—	—	—	—	—	—	450	292	50
7	16	93	26	67	38·10	21	—	—	—	—	—	—	480	131	—
8	9	89	10	—	14·27	56	—	—	—	—	—	—	644	172	—
9	16	34	16	34	21·22	38	—	—	—	—	—	—	352	88	—
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	6	22	6	26	8·13	99	—	—	—	—	—	—	440	524	—
12	3	51	4	44	5·77	139	—	—	—	—	—	—	457	387	50
13	4	41	4	34	5·71	141	—	—	—	—	—	—	413	2347	—
14	3	51	3	51	4·56	178	—	—	—	—	—	—	369	485	—
15	3	13	3	24	4·63	173	—	—	—	—	—	—	414	506	50
16	5	48	5	52	7·17	112	—	—	—	—	—	—	426	9084	90
	6	97	7	7	9·30	86	—	—	—	—	—	—	410	19469	80

Der Gerichtsbezirk Schlanders gränzt im Osten an die Bezirke Meran und Passeier; im Süden an jene von Lana und Malè, sowie an Italien; im Westen an den Bezirk Glurns und im Norden an die Gerichtsbezirke Ried, Nauders und Silz.

Er umfaßt 25 Orts- (26 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 12285 Seelen; sein Flächenraum beträgt 8·5 Quadrat-Myriameter; seine größte Länge, vom Zufallferner im Südwesten bis zum Langthalerjöchel im Nordosten mißt 52 Kilometer, während seine größte Breite vom Rontscherjoche im Südosten des Schleiderthales bis zum Schweinserjoch im Nordwesten des Schnalserthales 32 Kilometer beträgt.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 76 Hectar, auf Aecker 2558, Wiesen 4807, Gärten 126, Weingärten 84, Alpen und Weiden 26435, Wald 20977 und auf unproductiven Boden 29514 Hectar.

Von den Gewässern durchfließt die Etsch das Hauptthal von Westen nach Osten in einer Länge von 8 Stunden. Unter den zahlreichen Nebenbächen sind die aus dem nördlichen Gebirgszuge kommenden gefährlicher und verheerender als jene

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Gemeinden
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
5	13	3	52	—	65	—	57	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	6	29·1	1
3	80	3	80	—	44	—	62	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	6	50·9	2
4	63	4	63	—	23	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	22	3
4	15	4	21	—	41	—	72	10640	—	—	8064	260	2	4	—	18	—	24	31·6	4
2	90	4	80	—	58	—	78	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	18·8	5
4	88	4	50	—	22	—	80	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	32·5	6
3	5	4	80	—	18	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	13·7	7
6	37	6	44	—	65	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	8·9	8
3	52	3	52	—	22	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
4	37	4	40	—	70	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	29·8	11
3	62	4	57	1	3	—	74	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4	21·2	12
4	19	4	13	—	95	—	68	—	—	—	—	—	1	1	—	13	—	15	37·8	13
3	70	3	69	1	6	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	43·8	14
3	99	4	14	1	28	—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	40·8	15
4	22	4	26	—	77	—	69	—	—	—	—	—	1	—	—	80	—	81	26·7	16
4	17	4	10	—	60	—	69	10640	—	—	8064	260	9	12	—	138	—	159	29·8	

der südlichen Thalseite. Von den Seen sind die beiden Daschlseen im Schlandernaunthale und der grüne See am Nörbersberg die erwähnenswertheften.

Die Gebirge gehören theils den südlichen, theils den Centralalpen an und bestehen vorzüglich aus Glimmerschiefer, Urkalk, sowie einigem Granit und Gneis.

Das Klima ist gemäßigt und milde, in den höher gelegenen Seitenthälern jedoch rauh. Es bildet daher der Getreidebau den Haupterwerbszweig der Bevölkerung, während die Rindviehzucht, welche zwar in allen Gemeinden betrieben wird, nur im Mortell- und Schnalserthal noch am lohnendsten ist. Auch die Pferdezucht, durch die Moosgründe längs der Etsch begünstiget, sowie die zahlreichen Schafheerden im Schnalserthale bilden einen wesentlichen Theil des Einkommens der dortigen Bevölkerung.

Der Viehstand beziffert sich auf 619 Pferde, 11 Maulthiere und Esel, 49 Stiere, 4478 Kühe, 342 Ochsen, 5678 Jungrinder bis zum 3. Jahr, 16257 Schafe, 3420 Ziegen und 1891 Schweine.

Von den 69 Alpen ſind 14 im Privatbeſitze, während 33 Intereſſentſchafts- und 12 Gemeindealpen ſind. Nach Art ihrer Benützung zerfallen ſie in 7 Melkalpen, 2 gemiſchte Melkalpen, 4 gemiſchte Alpen, 2 gemiſchte Galtalpen, 38 Galtalpen, 7 gemiſchte Schafalpen und 9 Schafalpen.

Mit Ausnahme 1 Alpe haben alle nur einen Läger. Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden ſich auf 22 Alpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 4 Alpen zwiſchen 1400—1800 Meter, 3 zwiſchen 1500—2000, 6 zwiſchen 1600—2000, 2 zwiſchen 1700—2600, 7 zwiſchen 1800—2000, 7 zwiſchen 1800—2200, 4 zwiſchen 1800—2400, 1 zwiſchen 1800—2600, 3 zwiſchen 2000—2200, 7 zwiſchen 2000 - 2400, 9 zwiſchen 2000—2600, 5 zwiſchen 2000—2700, 2 zwiſchen 2100—2500 und 9 über 2400—2700 Meter über der Meeresfläche.

Der Boden iſt größtentheils ſteinig und das Futter nur auf 28 Alpen gut, auf 23 mittelmäßig und auf den übrigen mager oder ſchlecht.

Der Beſatz der wenigen Melkalpen beſteht vorzüglich aus altmelken Kühen; der Weidegang iſt frei, jedoch unter ſtrenger Aufſicht der Hirten.

Für den Unterſtand der Thiere iſt nur auf 4 Alpen durch Ställe und auf 10 anderen durch ſogenannte „Scherme" geſorgt. Auf 6 Alpen befinden ſich gar keine Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel Anfangs Juli, der Abtrieb Anfangs September; die durchſchnittliche Dauer der Weidezeit beziffert ſich auf 76 Tage.

Läſtige Servituten finden ſich auf keiner Alpe.

Für Heuvorräthe iſt nicht geſorgt und Aſſekuranzen beſtehen nirgends. An Krankheiten tritt auf 4 Alpen manchmal die Maul- und Klauenſeuche, auf 2 anderen der Rauſchbrand auf.

Waſſer iſt zwar in der Regel faſt überall vorhanden, muß aber auf mehreren Alpen ziemlich weit zugeleitet werden; fühlbarer macht ſich hingegen der Mangel an Holz auf vielen Alpen, woran die ſinnloſe Verſchwendung desſelben, die ſeit Jahren beim Betriebe der Alpenwirthſchaft üblich iſt, großentheils Schuld trägt.

Die Düngerwirthſchaft iſt durchgehends mangelhaft oder ſchlecht, und der Zuſtand der Alpen im allgemeinen nicht entſprechend. Die Zahl der Grasrechte hat ſeit circa 20 Jahren um 13% abgenommen.

Die Verarbeitung der Milch läßt ſehr viel zu wünſchen übrig; auf 2 Intereſſentſchaftsalpen wird getrennt manipulirt. Die Produkte kommen nicht in den Handel.